

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

60 (12.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066546](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066546)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Zufersätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 60.

Freitag, den 12 März 1897.

23. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 10. März. Der Kaiser nahm heute Vormittag den Vortrag des Geheimen Rats Dr. v. Lucanus entgegen und empfing um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr den Landrath des Teltower Kreises Stubenrauch und den Baurath Schwichten in Sachen der Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Thurmes im Kreise Teltow. Abends um 7 Uhr entsprach der Kaiser einer Einladung des kommandirenden Generals des Gardecorps, Generals v. Winterfeld, zum Diner.

Berlin, 10. März. Dem im Juli d. J. stattfindenden 25-jährigen Regierungsjubiläum König Oskars II. von Schweden-Norwegen wird, wie der „Schles. Ztg.“ aus Kiel mitgeteilt wird, voraussichtlich auch der Kaiser beiwohnen. Da das Jubiläum in der Zeit der „Stockholmer Woche“ fällt, wird der Kaiser, der zu Anfang dieses Jahres zum ersten Ehrenmitglied der tgl. schwedischen Segelgesellschaft ernannt worden ist, mit seiner Kopenhagener, dem im vorigen Jahre erbauten „Meteor“, an den Jubiläumsvorgängen vom 7. bis 14. Juli in Stockholm teilnehmen. Prinz Heinrich dürfte mit der von ihm befehligten Panzerdivision zu den Festlichkeiten nach Stockholm gehen. Von Stockholm aus dürfte der Kaiser alsdann seine diesjährige Nordlandreise antreten.

Berlin, 10. März. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die Zahl der im Reichsamt des Innern eingehenden Gesuche um Eintrittskarten zur Feier der Enthüllung des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm den Großen wächst von Tag zu Tag. Ueber die zur Verfügung stehenden Plätze ist bereits verfügt, so daß derartige Gesuche um Eintrittskarten eine Berücksichtigung nicht finden können. Eine Bescheidung haben die Gesuchsteller in keinem Falle zu erwarten.

Berlin, 9. März. Die Krankheit des Abg. Dr. Lieber ist keine „politische“ im landläufigen Sinne. Es wird erzählt, daß Herr Lieber ein nervöses Magenleiden hat, welches sich von Zeit zu Zeit, besonders nach vorangegangenen Aufregungen, in einer in der Regel ein bis zwei Tage andauernden schmerzhaften Indisposition äußert.

Berlin, 10. März. Die „Freis. Ztg.“ meldet: Abg. v. Kardorff habe bei Beginn der heutigen Sitzung der Budgetkommission Namens der Freikonservativen erklärt, daß sie gegen die von der Regierung in der kretischen Frage eingeschlagene Politik ihre großen Bedenken hegen und nur aus äußeren Gründen davon Abstand genommen hätten, diese Bedenken schon bei der Verhandlung über den Etat des Auswärtigen Amtes zum Ausdruck zu bringen.

Berlin, 10. März. Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Beratung des Eisenbahnetats fort. Ueber den Antrag auf Vereinfachung und Verebilligung der Personen- und Gepäcktarife ging man leider zur Tagesordnung über, worauf die weitere Beratung vertagt wurde.

Berlin, 10. März. Der Berliner Magistrat fordert durch Säulenanschlag in schwingenden Worten die Bürgerschaft auf, am 22. März, dem Tage, welcher dem Vater des Vaterlandes gelte, die Häuser festlich zu schmücken und zu illuminieren.

Berlin, 10. März. Der Stab der neuen Infanteriebrigade des Gardecorps wird in Spanbau seinen Sitz erhalten.

Berlin, 9. März. Graf Herbert Bismarck hielt auf dem konservativen Parteitage zu Dresden eine Rede, in der er folgendes sagte: Da ich die Ehre der heutigen Einladung im Besonderen meinen nahen persönlichen Beziehungen zum ersten deutschen Reichskanzler zu danken habe, so ist es mir eine besondere Genugthuung, im Namen dieses Mannes für Ihren Jubel, den der Name meines Vaters hier erweckt hat, zu danken. (Großer Beifall.) Die Treue, welche ihm die Dresdener stets entgegengebracht haben, hat mein Vater nie vergessen. Er hat es in treuer Erinnerung behalten, daß, als sein Nachfolger im Amt seinen Untergebenen so erfolgreich den Verkehr mit Bismarck verbot, die Dresdener es sich nicht haben nehmen lassen, ihm bei seiner Durchreise nach Wien zuzujubeln. (Stürmischer Beifall.) Er hat mich aufgetragen, Ihnen zu sagen, daß er das nie vergessen wird. (Langanhaltender Beifall.) Der Redner äußert sich dann über die allgemeine Lage des Reiches. Wir stehen jetzt kurz vor der Centenariesfeier und sieben Jahre nach der Amtstätigkeit Bismarck's. Diese sieben Jahre erinnern unwillkürlich an die Zeit Josephs in Aegypten und demnach sünden uns jetzt wieder sieben fetten Jahre bevor. (Stürmische Heiterkeit.) Der Redner bespricht dann die Handelsverträge, den Maximalarbeitstag im Bäckereibetriebe und die Umstrukturvorlage. Hierzu führt er aus: Die Socialdemokraten mögen ja als Menschen uns gleich sein, auch geistlich sind sie uns gleichgestellt, aber wir können sie im politischen Leben als gleichberechtigt nicht anerkennen. (Sehr richtig!) Diese Ueberzeugung ist überall in der konservativen Partei vorhanden und doch ist es bisher nicht gelungen, diese Gleichberechtigung zu bewerkstelligen. Es hat mich immer eigenhümlich beunruhigt, daß die Regierung im Reichstage die Socialdemokraten als gleichberechtigt behandelt, daß diese Leute mit uns in den Kommissionen zusammensitzen dürfen und an Gegenständen mitberathen, die ihnen verhaßt sind und die sie bekämpfen. (Sehr richtig!) Hiergegen Wandel zu schaffen, und zwar aus der Mitte des Reichstages heraus, erscheint nicht thöricht. Es ist vielmehr Pflicht der Regierung, dies zu thun, und leider muß ich sagen, sie ist hierin etwas lässig. (Sehr richtig!) Als sie seinerzeit die Umstrukturvorlage einbrachte, erklärte ihr oberster Beamter, von diesem Entwurfe könne sie nichts fallen lassen. Und doch ist durch fortwährendes Fallenlassen wichtiger Paragraphen seitens der Regierung schließlich die ganze Vorlage unannehmbar ge-

worden. Die Bekämpfung der Socialdemokratie ist durchaus nicht so gefährlich, wie man sich das vorstellt. Die Hälfte der socialdemokratischen Stimmen wird von Nichtsocialdemokraten abgegeben. (Sehr richtig!) Das sind lediglich Versäumnisse und Unzufriedenheiten, ja es ist vorgekommen, daß sogar eine große Anzahl Berliner Schulleute socialdemokratisch gestimmt hat, weil man ihnen irgend eine Gehaltsaufbesserung nicht bewilligt hat. (Heiterkeit.) Und dabei wächst den Socialdemokraten natürlich der Muth. Ich erinnere Sie nur an die Sprache, welche die Socialdemokratie gegen den Fürsten Bismarck führt. (Sehr richtig!) Nachdem mein Vater erklärt hat, daß er solche Beleidigungen nicht verfolgen werde, ist die Zahl dieser Angriffe geradezu Legion geworden. (Sehr richtig!) Fürst Bismarck betrachtet das alles ja mit der heiteren Ruhe des Naturforschers (Heiterkeit) und erklärt, daß er diesen bitteren Haß als willkommene Quittung dafür ansieht, daß er während seiner Amtszeit stets auf dem rechten Wege gewesen ist. (Lebhafte Zustimmung.) Unter diesen Umständen habe ich es unterlassen, im Reichstage gegen diese Angriffe zu protestieren, obgleich es vielleicht sehr angebracht war. Ich erinnere nur an die Haltung des Reichstages und die merkwürdige Passivität des Präsidiums. (Sehr richtig!) Fürst Bismarck hat seinen Platz in der Geschichte bereits eingenommen, und wenn er auch wirklich kein Denkmal in Berlin bekommen sollte, so ist es doch da und steht überall im Reiche. (Stürmische Zustimmung.) Wenn ein Staatsmann kein Denkmal von Stein und Erz braucht, so ist es Fürst Bismarck. (Langanhaltender Beifall.) Lassen Sie uns in guten und bösen Tagen zusammenstehen: das Reich muß uns doch bleiben! (Stürmischer Beifall und Hochrufe.)

Berlin, 10. März. Ueber den dem Reichstage unterbreiteten Vorschlag, eine Gedenthalle zu errichten, in deren Innerraum die Namen der im Feldzuge 1870/71 gebliebenen, sowie der in Folge der dort erhaltenen Wunden hingediehenen oder dauerndem Siechtum verfallenen Krieger verzeichnet werden sollen, hört die „Köln. Ztg.“, daß in Aussicht genommen ist, das Halbrund zwischen dem Brandenburger Thore und dem Thiergarten, von dem aus die Charlottenburger Chaussee, die Friedensallee, die zum Reichstagsgebäude führende Sonnenstraße und die zum Potsdamer Platz führende Königgräzerstraße ihren Anfang nehmen mit schönen Bogenhallen einzufassen, in deren Innern dann die Tafeln mit den sämtlichen Namen der Gefallenen verzeichnet würden. Feldmarschall Graf Moltke hat in seiner Geschichte des deutsch-französischen Krieges die Zahl der deutschen Verluste auf 6247 Offiziere und 123 453 Mann angegeben.

Dortmund, 10. März. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte einen Betrag von vier Millionen für Errichtung einer Thalperre bei Schwerte an der Ruhr.

### Ausland.

Lemberg, 10. März. Privatnachrichten zu Folge haben am 7. März etwa 500 Bauern die Bewohner des Städtchens Spola, im Gouvernement Kiew, mit Dreschfliegeln und Senen überfallen. Zahlreiche Häuser von reichen Bürgern wurden zerstört, und die Plünderungen nahmen große Ausdehnung an. Das Haus eines Handelsmannes wurde dem Erdboden gleich gemacht. In anderen Häusern wurden die Kassen gestohlen. Viele Personen erhielten erhebliche Verletzungen. Auf telegraphische Requisition wurde von Kiew aus Militär abgesandt. Die russische Regierung hat den Blättern unterzagt, über diese Ruhestörung etwas zu berichten.

### Der Aufstand auf Kreta.

Ranea, 10. März. Die Befreiung der Gefangenen von Kardano vollzog sich unter großen Gefahren. Die Truppenabteilungen brachten 528 Männer, 1647 Frauen und Kinder, sowie 340 Soldaten von Kardano fort, außerdem 112 Soldaten, die in Spaniak eingeschlossen waren. Infolge der ungenügenden Zahl der vorhandenen Schiffe ist die Beförderung aller moresanischen Familien vor der Hand unmöglich. Bis alle eingeschifft sind, werden die Truppenabteilungen in Selino verbleiben.

Ranea, 10. März. Der italienische Kapitän Amoretti hat den griechischen Vizekonsul Barakki verhaften und nach Cerigo überführen lassen. Die Erbitterung gegen die Mächte ist noch fortwährend im Zunehmen begriffen.

Das griechische Panzerschiff „Hydra“ ist heute vor Statho eingetroffen. Die Festung Hierapetra an der Südspitze von Kreta wurde von 5000 Aufständischen unter Drake'scher vergeblicher Anforderung zur Uebergabe bombardirt. Die türkische Besatzung und ein italienisches Kriegsschiff beschossen die Insurgenten, die sich alsbald zurückzogen.

Aus Kandia wird der „Voss. Ztg.“ vom gestrigen Tage gemeldet: Von den gestrigen Kämpfen sind über 60 Tode und 25 Verwundete in die Stadt gebracht. Heute erfolgte ein neuer Ausfall gegen die Aufständischen bei Gazi, westlich von Kandia, wobei türkische Truppen und ihnen zu Hilfe eilende Vaschibozuks gegen gut mit Artillerie versehene Insurgenten kämpften.

Athen, 9. März. Zahlreiche italienische Freiwillige sind unter lebhaften Kundgebungen hier eingetroffen.

Paris, 10. März. Die Agence Havas meldet aus Athen: Gestern über Herakleion hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß die Christen unter Korakas Hierapetra mit Kanonen angriffen, aber von der Besatzung zurückgeschlagen wurden. Daher

gab, wie bereits gemeldet, der im Hafen ankernde italienische Panzer mehrere Schüsse gegen die Christen ab, 200 Christen haben indessen strategische Punkte besetzt. Gestern wurde um Herakleion gekämpft. 5 Türken wurden getödtet und 25 verwundet. Die Verluste der Christen sind noch unbekannt. — Die griechische Torpedoflotte wird sich mit dem Dagestschwader vereinigen.

Berlin, 10. März. Die kretisch-griechische Frage verjumpt tatsächlich. Die heute über die Beurtheilung der griechischen Antwort und zur Frage, welche Stellung die Mächte zu derselben nehmen werden, eingegangenen Berichte lassen nur das Eine erkennen, daß ein einheitlicher Beschluß noch nicht gefaßt ist. Augenscheinlich will keine Macht eine Entschliebung fassen, bevor sie sich nicht darüber unterrichtet hat, wie sich die anderen Mächte zu verhalten gedenken. Die drei Kaiserreiche stehen auf dem Standpunkt, daß weitere Verhandlungen überflüssig seien und mit der Anwendung von Zwangsmaßnahmen unverzüglich begonnen werden müsse. Unterdessen suchen die Freunde Griechenlands zu vermitteln.

Hamburg, 10. März. Wie der „Hamb. Corr.“ aus Berlin erfährt, ist die Durchführung der Blockade der griechischen Häfen und anderer Zwangsmaßnahmen nur noch von dem Ausfall der morgen in der Pariser Deputirtenkammer stattfindenden Verhandlung abhängig.

### Marine.

Wilhelmshaven, 11. März. Hauptm. Brohm ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Lt.-Arzt der Seewehr I Dr. Kiefer ist zur Ableistung einer büchserlichen Uebung hier eingetroffen. Der Lt.-Arzt Dr. Kiefer ist als Revierarzt der I. Abth. II. Matr.-Div. komd.

Berlin, 10. März. Zu den im Kuppelraum der Wandelhalle des Reichstages aufgestellten Marinetafeln des Kaisers ist heute noch eine fünfte gekommen, die eine Darstellung der russischen Panzerschiffe und Kreuzer enthält, die seit 1893 gebaut oder im Bau begriffen sind.

Berlin, 11. März. Die „Freis. Ztg.“ meldet, Staatssekretär Hollmann habe ein inzwischen vom Kaiser bereits abgelehntes Abschiedsgesuch eingereicht, weil es darüber, daß er am Freitag in der Budgetkommission die auch neue Flottenforderungen enthaltende „Denkschrift“ vertheilen ließe, ohne von derselben vorher dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Reichsschatz-amts Kenntniß gegeben zu haben, nachher zu Auseinandersetzungen gekommen sei, welche Herrn Hollmann zu dem gedachten Schritt veranlaßt hätten. Mit diesem Ende voriger Woche eingereichten Entlassungsgesuch des Staatssekretärs Hollmann hänge auch die am Dienstag in der Budgetkommission erfolgte Aeußerung Hollmanns zusammen, er würde nicht im Amte bleiben, wenn er die Ueberzeugung gemänne, daß er nicht mehr das Vertrauen des Reichskanzlers besäße.

Berlin, 11. März. Kreuzer „Prinzess Wilhelm“ wird im Laufe des Sommers aus dem Verband der Kreuzerdivision ausscheiden und die südamerikanische Station besetzen.

Berlin, 9. März. S. M. S. „Seeabter“, Kommandant Korvettenkapitän Coerper, ist am 8. März in Courteno Marquaz angekommen und beabsichtigt am 11. März nach Sansibar in die See zu gehen.

Köln, 10. März. Die „Köln. Zeit.“ tritt in einem Leitartikel für die Hochseeflotte ein, da bei längerer Blockade der Küste man zur wirksamen Vertheidigung derselben auf eine moderne Schlachtflotte angewiesen sei.

### Lokales.

Wilhelmshaven, 11. März. Die Schultorpedoboote S 2, 6 und 23 sind heute Morgen zu einer Uebungsfahrt in See gegangen.

Wilhelmshaven, 11. März. Die Stationen der als vertrieben gemeldeten spitzen Tonnen 19 und 20 sind wieder vorchriftsmäßig berannt.

Wilhelmshaven, 11. März. Die Besichtigungen der fiskalischen Gebäude durch die Sanitätskommission werden demnächst erfolgen.

Wilhelmshaven, 11. März. Der Inspektor der Alters- und Invaliditätsversicherung zu Hannover, Herr Stadtsekretär Thörner ist augenblicklich mit einer Revision der Duttungsarten beschäftigt. Da sich mancherlei Unregelmäßigkeiten vorgefunden haben, möchten wir die Arbeitgeber auf ihre Nebenpflicht hinweisen. Es muß bei jeder Lohnzahlung geklebt werden und zwar für jede Woche eine Beitragsmarke. Angefangene Wochen gelten für voll. Für Schneiderinnen, Wäscherinnen, Plätterinnen u. s. w. hat derjenige Arbeitgeber zu kleben, bei dem sie am Montag bezw. zuerst in der laufenden Woche beschäftigt waren. Stundenmädchen unterliegen ebenfalls der Versicherungspflicht.

Wilhelmshaven, 10. März. In Angelegenheiten der direkten Staatssteuern bringt der „Reichsanz.“ eine Verfügung des Finanzministers an sämtliche Königl. Regierungen und die Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berufungs-Kommissionen. Die Verfügung lautet: „In Angelegenheiten der direkten Staatssteuern werden vielfach Beschwerden seitens der Steuerpflichtigen erhoben, weil sie auf ihre bei der zuständigen Stelle angebrachten Anträge (z. B. auf Ermäßigung der Einkommensteuer) oder Rechtsmittel nach Verlauf längerer Zeit noch keinen Bescheid erhalten haben und auch über die etwaigen sachlichen Gründe der Verzögerung — Nothwendigkeit zeitverzehrender Ermittlungen, späterer Zusammentritt der zuständigen Kommission und dergl. — nicht unterrichtet sind. Um vermeidlichen Beschwerden dieser Art thunlichst vorzubeugen, ist fortan in solchen Fällen, in denen die Er-

ledigung der Sache innerhalb einer mäßigen Frist — von etwa 6 Wochen — nach Lage der Verhältnisse nicht erwartet werden kann, dem Antragsteller in der Regel ein kurzer Vorbescheid zu erteilen, worin er unter Hinweis auf die der Abgabe einer alsbaldigen Entscheidung entgegenstehenden Hinderungsgründe benachrichtigt wird, daß die zur Erledigung der Angelegenheit dienlichen Maßnahmen getroffen sind. Bei Benutzung zweckmäßig entworfener Formulare wird hierdurch eine nennenswerthe Mehrarbeit nicht verursacht werden. Auch die nachgeordneten Behörden sind mit entsprechender Weisung zu versehen.

**Wilhelmshaven, 11. März.** Der Schiffsverkehr in unserm „Handelshafen“ hat seit einigen Tagen seinen Anfang genommen. Etwa 30 Fahrzeuge, größtenteils mit Mauersteinen befrachtet, trafen dieser Tage von der Elbe kommend hier ein. Aus Kiel traf der Dampfer „Otto“ mit Del befrachtet hier ein und löschte seine Ladung auf der Kaiserl. Werft.

**Wilhelmshaven, 11. März.** Der hier heimathsberechtigte Schooner „Bilda“, Eigenthümer Kapitän Picken, hat denselben nach Barel verkauft. Der Schooner wurde gestern nach Barel geschleppt, um dort einer gründlichen Reparatur unterzogen zu werden.

**Wilhelmshaven, 11. März.** Der kaufmännische Verein „Union“ hielt gestern Abend im Hotel „Prinz Heinrich“ sein Wintervergänigen ab. Dasselbe nahm einen sehr befriedigenden Verlauf. Die Vorträge begegneten dankbarster Aufnahme.

**Wilhelmshaven, 11. März.** Auf die morgen Freitag stattfindende Aufführung des Schauspiels „Preciosa“ Seitens des Bürgergesangsvereins möchten wir nochmals hinweisen. Wir hatten Gelegenheit, der gestrigen Kostüm- und Generalprobe beizuwohnen, nach welcher die Aufführung eine sehr gelungene zu werden verspricht, die auch höheren Anforderungen gerecht werden dürfte. Nicht nur sämtliche Parthien sind gut besetzt und in bewährten Händen, sondern auch die prächtigen Kostüme aller Mitwirkenden (über 70 Personen) machen einen großartigen Eindruck. Herrlich sind auch die Chöre, die unter Leitung des Dirigenten Herrn Heers exakt zum Vortrag gelangen. Die vorkommenden Tänze werden von 16 jungen Damen in reizenden Kostümen getanzt. Ueber allem aber steht die prächtige Weberische Musik, die von der ganzen Kapelle des II. Seebataillons ausgeführt wird.

**Wilhelmshaven, 10. März.** Die deutsche überseeische Auswanderung betrug im Jahre 1896 32152 Personen gegen 37498 im Jahre 1895. Davon wurden befördert: über Bremen 12548, Hamburg 12324, andere deutsche Häfen (meist Stettin) 899, Antwerpen 5199, Rotterdam und Amsterdam 1144, französische Häfen 38. Von der Gesamtzahl der Auswanderer gingen nach den Vereinigten Staaten 27360, nach Britisch-Nordamerika 634, nach Brasilien 986, nach anderen Theilen von Amerika 1470, nach Afrika 1346, nach Asien 144 und nach Australien 174. Seit dem Jahre 1871 bis einschließlich 1896 sind insgesamt 2403110 Personen ausgewandert. Seit dem Jahre 1879 ist die Zahl des Jahres 1896 die bei Weitem niedrigste, die höchste Zahl weist das Jahr 1880 mit 220902 Auswanderern auf.

**Bant, 11. März.** Die Gemeindevertretung hielt gestern eine Sitzung ab. Zunächst handelte es sich um die Berathung des Statuts für die Feuerlöschordnung. Beschlossen wurde, bis zum 1. April d. Js. für Unterhaltung der Spritzen und deren Zubehör die von der Feuerlösch-Kommission bewilligte Vergütung auf die Gemeindekasse zu übernehmen. Mit der Ueberweisung des Arbeiters F. in die Korrekionsanstalt zu Westka erklärte die Versammlung sich einverstanden. Der Beitrag zur Gemeinde-Krankenversicherung muß erhöht werden, weil die Vorstände der Gemeindekasse an die Gemeinde-Krankenkasse in den letzten Jahren immer höher würden. Zu Momenten der Gemeinde-Krankenversicherungs-Rechnung pro 1896/97 bestimmte man die Herren Müller und Kettner. Der Entwurf, betreffend Aufstellung von Anschlagtafeln, hat der Wegekommission vorgelegen. Dieselbe war der Ansicht, daß sich Anschlagtafeln wohl nicht gut bewahren würden. Ein endgiltiger Beschluß wurde nicht gefaßt. Auch über das Abfuhrwesen wurde noch nicht verhandelt. Es folgte dann eine geheime Sitzung. Nach Wiederherstellung der Deffentlichkeit überwies man ein Gesuch der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, welche ein Entwässerungsrohr in das öffentliche Bankett der Hafenstraße einzulegen wünscht, der Wegekommission. Mit der Anlage einer Verbindungsstraße zwischen Gasanstalt und Neuerer Chaussee war der Gemeinderath einverstanden. Zum Schluß wurden einige Steuererlässe bewilligt.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Dylhanen, 10. März.** In der am 8. d. Mts. im Warnen'schen Gasthose hier selbst abgehaltenen Versammlung des hier gegründeten Kriegervereins wurde zunächst die Vorstandswahl vorgenommen. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt die Kameraden H. Höffer als Vorsitzender, D. C. Faß als dessen Stellvertreter, H. Borchers als Schriftführer, E. Ukena als dessen Kassensührer. Die von 3 Kameraden entworfenen Statuten wurden vorgelegt und geprüft und fanden in allen Punkten Zustimmung. Schließlich wurde beschlossen, den 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelm I. im Vereinslokale zu feiern. — Gestern Abend hielt unser Pastor, Herr Dr. Schlegel im Luiken'schen Gasthose hier selbst über die Freiheitskriege einen sehr interessanten Vortrag, welchem reichlich 40 Personen zuhörten.

### Verdingung.

Die Herstellung des runden Theiles eines Dampfboilers für das 2. Kesselhaus auf dem Torpedo-Etablissement soll am 6. April 1897, Vormittags 11 1/2 Uhr, verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmehaus des Werks aus, werden auch gegen 1,20 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 4. März 1897.  
**Kaiserliche Werft,**  
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

### Bekanntmachung.

In dem domänenfiskalischen Hause, Kronprinzenstraße Nr. 2 hier selbst, ist die **Wasserwohnung**, bestehend aus 5 Wohnräumen und 2 Bodenkammern nebst Küche, Keller, zugehörigem Stall und der nördlichen Gartenhälfte, zum 1. April d. Js. mieths frei.

Miethpreis jährlich 603 Mark. Reflektanten wollen sich bis einschl. 14. d. Mts. schriftlich melden.

Wilhelmshaven, den 10. März 1897.  
**Der Kgl. Domänen-Rentmeister,**  
Deneke.

### Zwangsvorsteigerung.

**Am Freitag, den 12. März, Vorm. um 11 Uhr, sollen Bismarckstr. 51**

**2 große Aeolen, gegen Baarzahlung versteigert werden.**

Wilhelmshaven, den 10. März 1897.  
**Huhnke,**  
Gerichtsvollzieher.

### Verkauf.

Der Gastwirth Friedr. Starks zu Marienfel will wegen Erkrankung seine zu Marienfel belegene

### Gastwirthschaft

zum Antritt auf Mai d. J. verkaufen. Die Besitzung besteht in einem zur Gastwirthschaft sehr zweckmäßig eingerichteten, im besten Zustande sich befindenden Hause nebst Stallung, Regel-

Da der Redner das Thema sehr eingehend behandelte, war der Stoff an einem Abend nicht zu bewältigen, daher die Fortsetzung des Vortrags auf nächsten Dienstag, den 16. d. Mts., Abends 8 Uhr, anberaumt ist.

**Oldenburg, 10. März.** S. R. H. der Erbgroßherzog ist von seiner Stettiner Reise heute früh mit dem ersten Zuge hier wieder eingetroffen.

**Oldenburg, 10. März.** Eine aufregende Scene spielte sich vor einigen Tagen in der Einfahrtshalle auf dem hiesigen Bahnhofe ab. Ein Angehöriger der Marine, welcher unter einem Kommando transportirt wurde und von diesem einen Augenblick allein gelassen wurde, warf sich auf die Schienen vor einen einfahrenden Zug, um sich überfahren zu lassen. Durch das rasche Hinzufpringen unserer achtjährigen Bahnhofsbewachen konnte derselbe noch eben davor bewahrt werden, von dem Zuge zermalmt zu werden. Wie es heißt, soll derselbe eine längere Festungskrause verbüßt haben, und wurde jetzt unter Bedeckung seinem Truppentheile wieder zugeführt.

**Guden, 10. März.** Die kleine Zahl der in Deutschland noch existirenden französisch-reformirten Kirchengemeinden, die ihre Entstehung bekanntlich den Protestanten- (Hugenotten-) Verfolgungen im 16. Jahrhundert in Frankreich zu verdanken haben, wird in nächster Zeit dadurch wieder um eine verringert werden, daß die älteste Gemeinde, die hiesige, ihre Selbständigkeit aufgibt und sich der deutsch-reformirten Kirche anschließt. Die hiesige Gemeinde ist 1550 mit Genehmigung der Gräfin Anna von Ostfriesland gegründet.

**Bremen, 11. März.** Herr Bürgermeister Dr. A. Gröning wird mit den Fürsten und den präsidirenden Bürgermeistern von Hamburg und Lübeck auf Einladung des Kaisers an der Centennarfeier in Berlin theilnehmen.

**Kortheim, 10. März.** Auf entsetzliche Weise ist am Sonnabend Nachmittag die Ehefrau des Zimmermanns Kirchhoff in dem benachbarten Elverhausen ums Leben gekommen. Dieselbe hatte, um nach den Hühnern zu sehen, sich auf einen Stuhl gestellt, als letzterer plötzlich zusammenbrach und die eine Lehne der unglücklichen Frau in den Unterleib drang. Der Tod trat nach wenigen Minuten durch Verbluten ein.

**Göttingen, 9. März.** Vor Kurzem ging bei unserem Studentenaußschuß ein Schreiben ein, in welchem ein Mann aus Hannover seinen dereinstigen Leichnam zum Kaufe anbot. Der Schreiber erklärte in seinem Briefe, daß er sich in Folge langer und schwerer Krankheit seiner Mutter in großer Geldnoth befinde und 30 Mk. dringend nöthig habe. Für diese Summe wolle er seinen Körper verkaufen. Der Studentenaußschuß war natürlich nicht in der Lage dem Wunsche des armen Teufels zu entsprechen; aber es fand sich eine Anzahl wohlthätiger Herren, welche das Geld zusammenbrachten und es dem Wittsteller zuschickten, ohne auf seinen Körper Ansprüche zu erheben.

### Vermischtes.

—\* Berlin, 8. März. Der Mörder des am Sonntag ermordeten Pflanzers Zeidler ist bisher nicht ermittelt worden. Das Polizei-Präsidium hat eine Belohnung von 300 Mark auf die Ermittlung des Mörders ausgesetzt.

—\* Anlässlich der Centennarfeier im März dieses Jahres wendet sich der deutsche Privat-Beamten-Verein zu Magdeburg, der mit allen seinen auf die Sicherstellung der Privat-Beamten abzielenden Institutionen im letzten Jahre einen erheblichen Aufschwung genommen hat und sich jetzt mit 14000 Mitgliedern in nahezu 300 Zweigvereinen über das ganze deutsche Reich verbreitet, an seine Mitglieder und die Freunde seiner Bestrebungen, wie an alle Arbeitgeber, welche Angestellte und Beamte in ihren Diensten haben, mit einem Aufrufe zwecks reichlicherer Dotirung der im Sterbejahre des Kaisers Wilhelm I. begründeten, in der Verwaltung des deutschen Privat-Beamtenvereins stehenden Kaiser-Wilhelm-Privat-Beamten-Waisen-Stiftung. In dem Aufrufe wird darauf hingewiesen, daß die Staatsregierung in dem Jahre der Centennarfeier nicht nur durch umfangreiche Vorlagen ihre Fürsorge für die Aufbesserung der wirtschaftlichen Lage der Staatsbeamten betätigt, sondern auch durch Gesetzesvorschläge, welche eine Erhöhung der Bezüge der von den Staatsbeamten hinterlassenen Wittwen und Waisen herbeiführen sollen befreit ist, die Lage der Relikten sicher zu stellen. Der Privat-Beamte ist auf den Weg der Selbsthilfe für die Sicherstellung seiner Zukunft und die seiner Relikten hingewiesen, wie ja besonders der deutsche Privat-Beamten-Verein, dem unter Anerkennung der sozial-politischen Bedeutung seiner Bestrebungen bereits unter Kaiser Wilhelm I. die Korporationsrechte für sich und eine größere Zahl seiner Versorgungseinrichtungen verliehen worden sind, stets bemüht gewesen ist, die Privatbeamten auf die Wege einer zielbewußten Selbsthilfe zur Beschaffung ausreichender Sicherstellung der eigenen Zukunft und der ihrer Relikten zu führen. In dem Aufrufe wird die Erwartung ausgesprochen, daß alle Mitglieder des Vereins, alle Freunde und Förderer seiner Bestrebungen, wie alle Arbeitgeber gewiß gern ihre Hand dazu bieten werden, daß die in dem Trauerjahre 1888 begründete Kaiser-Wilhelm-Privat-Beamten-Waisen-Stiftung in dem Jahre der Centennarfeier durch reichliche Beiträge in die Lage gesetzt werde, eine segensreiche Wirkung in einem großen Umfange zu entfalten, würdig des Namens, den sie trägt und den in dankbarer Erinnerung bei den nachfolgenden Geschlechtern zu erhalten sie ihrerseits beitragen soll. Zuschriften und Zu-

sendungen sind an die Hauptverwaltung des deutschen Privat-Beamten-Vereins, in Magdeburg zu richten.

—\* Aus Danzig wird geschrieben: Der verstorbene Weinhändler Wilhelm Zinke hat dem Armenunterstützungsverein 100 000 Mk. und dem Stadt-Museum 50 000 Mk. vermacht.

—\* Beuthen (Oberschlesien), 10. März. In der Salzbütte ist gestern ein Dampfrohr geplatzt. 14 Arbeiter sind verbrüht und einer getödtet.

—\* Bombay, 8. März. Ein englischer Arzt will durch längere Beobachtung gefunden haben, daß die Pest nicht ansteckend wirkt.

—\* Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegründet 1830 (alte Leipziger). Die Geschäftsergebnisse der Gesellschaft während des Jahres 1896 sind wiederum als sehr erfreuliche zu bezeichnen. Die beantragten sowohl als die abgeschlossenen Versicherungssummen waren größer als im Jahre 1895 und mithin auch größer als in jedem andern Jahre vorher. Der freiwillige Abgang durch Aufgabe und Rückkauf von Versicherungen hat sich, wie immer, in mäßigen Grenzen gehalten. Der Verlauf der Sterblichkeit ist ein befriedigender gewesen, wennschon der Tod mehr als dies im vorausgegangenen Jahre gesehen, Mitglieder mit größeren Versicherungssummen heimgesucht hat. Gestorben sind 1896 867 Mitglieder, die mit 6 206 950 Mk. versichert gewesen waren; Versicherungsanträge wurden im Jahre 1896 gestellt 6433 über 49 287 950 Mk. Versicherungssumme gegen 6445 Anträge über 49 183 100 Mk. Versicherungssumme in Jahre 1895. Davon wurden angenommen 1896 5314 Anträge über 39 653 350 Mk. Versicherungssumme, gegen 5242 Anträge über 39 509 500 Mk. Versicherungssumme im Jahre 1895. Der Gesamtversicherungsbestand der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 1896 66 754 Personen, die mit 483 439 750 Mk. versichert waren. Im Vergleich zum 31. Dezember 1885 ist der Versicherungsbestand hiernach gestiegen um 2432 Personen mit 15 602 200 Mk. Versicherungssumme.

### Litterarisches.

Unter dem Titel „Mit Gott für Kaiser und Reich“ ist im Schwetfischen Verlag zu Halle ein patriotisches Liederbuch erschienen. Das Büchlein, welches auf billige handliche Weise für patriotische Versammlungen die beliebtesten Lieder bietet, hat sich nach in vielen Städten Deutschlands Eingang verschafft. Auch verschiedene deutsche Clubs im Auslande haben es wiederholt bezogen. Der Preis des Buches beträgt 15 Pf.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H. B. Berlin, 11. März. Das Centrum hat sich gestern mit dem Gesetzentwurf betreffend die Errichtung einer Gedächtnishalle beschäftigt. Wie verlautet, verhält es sich der Vorlage gegenüber ablehnend.

H. B. Berlin, 11. März. In der Budget-Kommission ist Dr. Lieber heute wieder erschienen. Morgen wird in der Berathung des Marine-Gesetzes fortgefahren werden.

H. B. Berlin, 11. März. S. M. S. „Cormoran“ ist in Foochow angekommen und beabsichtigt heute nach Yokohama in See zu gehen.

H. B. Athen, 11. März. Verschiedene Blätter greifen die Regierung heftig an wegen ihrer Antwort auf die Großenmächte, deren Ton viel zu zuvorkommend sei. Griechenland würde niemals in die Zurückziehung seiner Truppen einwilligen.

H. B. Konstantinopel, 11. März. Heute wird ein türkisches Geschwader nach den Dardanellen auslaufen.

H. B. Kreta, 11. März. Laut Verfügung der Regierung sind die Schulen und öffentlichen Kenner angewiesen worden, sich einer neuen Karte Griechenlands zu bedienen, auf welcher Kreta bereits als griechisches Departement bezeichnet wird. (11)

### Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde Bant.

Donnerstag Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst.

Abdiß, Hilfsprediger.

Wilhelmshaven, 11. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gelaufen	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,90	104,45
5 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,60	104,15
4 pCt. do.	97,40	97,95
4 pCt. Preussische Consols	103,70	104,25
5 1/2 pCt. do.	103,60	104,15
5 pCt. do.	97,60	98,15
5 1/2 pCt. Oldenb. Consols	103,—	104,—
5 pCt. do.	97,—	98,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
4 pCt. do. do.	101,75	—
5 1/2 pCt. do. do.	101,—	102,—
5 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (ständig seitens des Inhabers)	102,50	103,50
5 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	98,80	97,35
5 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,85	129,65
5 pCt. Hamburger Staatsrente	104,90	105,50
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westf. Hypoth.-Bank umf. bis 1900.	98,90	99,20
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Wittien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104,45	105,—
3 1/2 pCt. do. bis 1904	100,20	100,50
Wechl. auf Amsterdam kurz für Gmd. 100 in Mk.	168,25	169,05
Wechl. auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,35	20,45
Wechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,165	4,215

Discount der Deutschen Reichsbank 3 1/2 pCt.  
Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %.

### Zu vermietthen

auf sofort ein möblirtes Zimmer.  
Neufen, Roonstraße 16.

### Zu vermietthen

ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf gleich oder später.  
Kasernenstraße 3, 1. Et. l.

### Ein gut möbl. Zimmer

zu vermietthen.  
Ulmestraße 27, I.

### Zu vermietthen

ein freundlich möblirtes Zimmer.  
Margarethenstr. 10, part. I.

### Zu vermietthen

verfeuert halber zwei möblirte Zimmer zum 1. April.  
Victoriastraße 80, pt. r.

### Zu vermietthen

auf gleich oder später ein freundlich möblirtes Zimmer.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

### Zu vermietthen

zum 15. April drei möblirte Zimmer in der Nähe der Roonstr. und des Hafens, mit oder ohne Burschengelag.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

### Gutes Logis

für einen jungen Mann.  
Marktstraße 12, 2 Tr. I.

### 2 möblirte Zimmer

auf sofort zu vermietthen.  
H. Severenz, Roonstr. 76.

### Das H. T. Ewen'sche

**Gartenland**  
an der Kielerstraße ist zu verpachten. Näheres bei

**G. Teschke,** Kielerstr. 65, I.

### Gutes Logis

für 1 bis 2 junge Leute.  
Thienel, Dörfchenstr. 61.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai ein schöner 2fenstr. Laden nebst Wohnung zum Preise von 600 Mk. pro Jahr.  
J. E. Klein, Kieler- u. Börsestr.-Ecke.

**Gutes Logis**  
für 2 junge Leute.  
Börsestraße 25, 2 Tr. I.

**Ein gutes Logis**  
für 1 oder 2 anständige junge Leute.  
Hinterstraße 24, 1. Et. r.

**Zu verkaufen**  
ein gutes Arbeitspferd.  
Heinr. Heeren, Küsterstel.

**Locomotive**,  
600 mm Spur; leichte und schwere Stahlschienen und Kippwagen, alles gut erhalten, billig abzugeben. Off. unter B. 200 an Ann.-Exped. Ed. Herfort, Dortmund, erbeten.

**Ein Kinderwagen**  
zu verkaufen.  
Wallstraße 9, 3. Et. I.

**Zu verkaufen**  
eine 10jährige Fuchskute. Preis ca. 370 Mk.  
S. Christophers, Feber.

**Billig zu verkaufen**  
Pferd und Wagen.  
Dafelst ein möbliertes Zimmer zu vermieten.  
Lönneich 9, u. I.

**Frauen**  
für unsere Mäherci auf sof. gesucht.  
Fischer-Gesellschaft Wilhelmshaven m. S.

**Gesucht**  
zum 15. März eine Haushälterin in einem kleinen bürgerlichen Haushalt. Offerten unter M. K. 10 an die Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
tüchtige Schmiede, durchaus zuverlässig, die selbstständig in Wagenarbeit aller Art fertig werden können.  
S. Moritz.

**Gesucht**  
zu Ostern oder Mai ein Malerlehrling.  
Carstens, Bant, neue Wilhelmshavenerstr. 59.

**Gesucht**  
auf sogleich drei Gesellen bei dauernder Arbeit.  
Goosmann, Wagenbauer, Feber.

**Gesucht**  
auf sofort ein junger Mann, welcher sich zum Geizer und eventl. zum Maschinisten ausbilden will. Schlosser bevorzugt.  
W. Helmstedt, Wilhelmshavener Dampfwasch- und Plättanstalt.

**Gesucht**  
zum 1. April ein Mädchen für Nachmittags.  
Frau Beuss, Wallstraße 9.

**Gesucht**  
eine saubere Waschfrau.  
Augustenstraße 1.

**Gesucht**  
tüchtige Klempnergesellen.  
S. Seibide.

**Gesucht**  
auf sofort ein kleines Mädchen für den Nachmittag.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Nebenräumen. Ganzes Haus nebst Garten bevorzugt. Off. mit Preisangabe nach Cuxhaven, Strichweg 40.  
Empfehle mich als

**Schneiderin**  
sowie zur Anfertigung von Putzartikeln.  
E. Feeken, Werftstraße 3, Ende der Hinterstraße.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.



Käuflich bei allen Apothekern.

**Gesucht**  
ein Knecht auf sogleich.  
Rheinischer Hof.

**Gesucht**  
ein Mädchen für die Morgenstunden.  
Roonstraße 89, 2 Tr. I.

**Gesucht**  
auf sofort oder Ostern ein Lehrling für unser Malergeschäft.  
Panschar & Prian, Roonstr. 25.

Auf sofort ein zuverlässiger  
**Knecht gesucht.**  
Aug. Bahr, Wilhelmstr. 2.

**Gesucht**  
ein tüchtiger Hausknecht.  
C. J. Arnoldt.

**Gesucht**  
auf sofort ein tücht. Dienstmädchen.  
S. Cohen, verl. Güterstr. 5.

**Gesucht**  
auf sofort ein schulfreier Laufbursche.  
Heinrich Gade, Güterstr. 14.

**Gesucht**  
zum 15. März oder später ein ordtl. Mädchen für die Vormittagsstunden.  
Börsestraße 41, part.

**Gesucht**  
auf sofort eine rechtliche saubere Frau für den ganzen Tag zur Aushilfe.  
Kaiserstraße 60, I.

**Gesucht**  
zum 1. Mai eine Wohnung von 4 Räumen von 2 einzelnen Beuten, im Stadtteil Wilhelmshaven. Off. unt. A. W. an die die Exp. d. Bl.

**Feuer-Versicherung.**  
Eine erste concurrenzfähige Feuer-Versicherungs-Actien-Ges. sucht unter günstigen Bedingungen einen tüchtigen

**Agenten**  
für Stadt Wilhelmshaven. Gesl. Off. sub Nr. 2600 an die Exp. d. Bl.

**Ein H. tücht. Kellner**  
sucht eine gute Stellung zum 15. April.  
Gesl. Offerten unter O. P. 15 an die Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
auf sofort ein kräftiger Laufbursche, ferner ein Stundenmädchen für den ganzen Tag.  
Roonstraße 93.

**Gesucht**  
auf sofort ein sauberes Mädchen für einige Stunden des Nachmittags.  
Oldenburgerstraße 19, 1 Tr.

**Wäsche**  
wird sauber und schön geplättet.  
Neue Wilhelmshavenerstr. 56, u.

**Strausfedern**  
werden sauber gewaschen, gefärbt und gefräuselt. Desgleichen werden

**Galahüte**  
tadellos ausgebügelt.  
Bismarckstr. Nr. 24, I. rechts.

**Bohnenstangen**  
in verschiedenen Größen und jedes Quantum evtl. auch franco ab Bramlage gibt billig ab  
Brauer, Grünentamp 6. Barel.

**Ausverkauf! Ausverkauf!**

Wegen Umbau des Geschäftsraumes muß ich bis Juni mein Lager geräumt haben, da ich in der Bauzeit keinen Lagerplatz habe. — Empfehle

goldene und silberne Herren- u. Damenuhren, Regulateure, Pendules, Hängebuhren, Wand- und Wanduhren, Nähmaschinen sehr billig, Spieluhren, Goldsachen in großer Auswahl, Alfenidesachen, Vincenez, Brillen, Schülerlupen, Thermometer und Barometer und noch viele nicht genannte Sachen zu staunend billigen Preisen.

**Aug. Frisse,**  
Roonstraße 80.



bei Bückeberg, Fürstenth. Schaumb.-Lippe, berühmte kräftigste Schwefelwasser und Schwefelschlammäder, besonders bewährt gegen Gicht und Rheumatismus.  
Saison vom 15. Mai bis 31. August.

**Patent-Sport-Vorhemd!**  
D. R. G. M. Nr. 29168

Praktisch, bequem! Modern, billig!

Preis für Herren à Stück 75 Pf. Preis für Knaben à Stück 60 Pf.

Auf beiden Seiten zu benutzen! Auf beiden Seiten zu benutzen!

Alleinverkauf für Wilhelmshaven u. Umg. bei: **M. Kariel, N. Wilhelmsh. Str. 1.**

**Gute Frankfurt Würstchen**  
à Paar 20 Pfg.  
Wilh. Oltmanns.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
80. Auflage.  
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.  
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34**, sowie durch jede Buchhandlung. **Vorrätig in der Buchhandlung von Gebrüder Ladewigs in Wilhelmshaven.**

Beste frostfreie weiße  
**Kartoffeln**  
(Magnum bonum)  
pr. Ctr. 2,80 bei  
Heinr. Heeren, Küsterstel.  
**Logis**  
Wehen, Kaiserstr. 56, Hinterhaus.



— Aussenseite Naturwolle, Innenseite weiße Maco-Baumwolle vorzüglichster Qualität, — überreizt die Haut nicht, geht in der Wäsche nicht ein und filzt nicht, bei Billigkeit und grösster Dauerhaftigkeit; ist durchlässig wie reine Wolle und solcher hygienisch gleichzustellen nach der Beurtheilung des Herrn Geheimrath **Prof. Dr. Max von Pettenkofer.**  
Preisgekrönt  
Internationale Hygiene-Ausstellung Rom 1894.  
Allein-Verkauf für Wilhelmshaven zu Original-Verkaufs-Preisen bei **Heinrich Renken,**  
Roonstrasse 74.

**Nasse Wäsche**  
wird bei billigster Berechnung schnell getrocknet in der  
**Wilhelmshavener Dampfwasch- und Plättanstalt,**  
W. Helmstedt.

**Schönen dicken Speck**  
(bei ganzen Seiten Pfd. 40 Pfg.)  
empfehl  
Heinr. Heeren, Küsterstel.

Trocken geräucherte  
**Schinken**  
(bei Abnahme von ganzen Schinken à Pfd. 65 Pf.)  
empfehl  
**E. Langer,**  
Neuestraße 10.

Empfehle:  
**Radfahrer-Sweater**  
von 3 Mk. bis 5,50 Mk.  
**Radfahrerstrümpfe**  
reine Wolle, von 1,25 Mk. bis 3 Mk.  
**H. Hitzegrad,**  
Roonstraße 102.

**Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln,**  
trafen ein bei  
**E. Freese.**

**Diebe**  
für Margarine pr. Pfd. 45, 55, 65. Schmalz pr. Pfd. 40, 3 Pfd. 1,10. Seife à Pfd. 16, 5 Pfd. 78 Pf. Seifenpulver 3 Pfd. 40 Pf., sowie sämtliche  
**Kolonialwaaren**  
zu billigsten Preisen empfehl  
**M. Essmann,**  
vorm. J. Herbermann,  
Kaiserstr. 55.

Wo speisen Sie? Ich?

Nur bei **E. Rach** Heppens  
CaféArnoldt.

**Noth-, Leber- und Süzwurst**  
5 Pfd. M. 1,50  
empfehl  
**E. Langer**  
Neuestraße 10.

**Schönen geräucherten Schinken,**  
Pfund 55 Pfg.,  
empfehl  
**S. Begemann.**

Die Restbestände meines Lagers in Winter-  
**Damenblousen**  
aus Flanell u. Parchend verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Eine Parthie **Kinderkleidchen** neueste Façons mit 25 % Rabatt.  
**Berliner Engros-Lager**  
N. Engel.

# Wegen Aufgabe des Geschäfts

Frau **J. W. Janssen**, Bismarckstraße 52.

soll und muß das Lager schnellstens geräumt werden und verkaufe daher zu jedem annehmbaren Preis.

# Um Auktions- und Transportkosten

zu sparen und möglichst das ganze Lager bis zum 20. d. Mts. zu räumen, sind die Preise ganz besonders herabgesetzt.

Frau **Herm. Meyer**  
Ecke Bismarck- u. Gökerstr.  
am Park.

**Süßrahm - Anker - Margarine mit der Krone**  
wird produziert von den ältesten und größten Margarine-  
Werken der Welt,

**Süßrahm - Anker - Margarine mit der Krone**  
ist von hervorragend schöner Qualität und im Geschmack und  
Aroma der besten Naturbutter ebenbürtig.

**Süßrahm - Anker - Margarine mit der Krone**  
ist in Wilhelmshaven und Umgegend das Pfund für 45 Pf.  
nur allein käuflich bei

**E. BAKKER, Bismarckstraße.**

Empfehle folgende

## Biere:

Erlanger Bier	20 Fl.	3 Mk.
Milch-Doornkaat-Bräu	27 "	3 "
Helles Lagerbier ff.	36 "	3 "
Dunkles "	36 "	3 "

Selter u. Sauerbrunnen.  
Braunsch. Mummel  
und Eis.

**Bwe. A. Zimmermann.**  
Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.  
m. b. H.

Tagespreise:  
Offeriren aus morgen eintreffendem  
Dampfer:

Schellfisch, groß, von 1 1/2 Pfd.	aufwärts	—30
do. mittel, 3/4—1 1/2 Pfd.	—	—20
do. klein, bis 3/4 Pfd.	—	—10
Cablau	—	—20
Dorsch	—	—25
Schollen groß u. mittel	—	—40
do. klein	—	—30
Knurrhahn	—	—15
Steinbutt, groß	—	1,50
do. klein	—	1,30
Labbutt, groß	—	—60
do. klein	—	—40
Seezungen, groß	—	1,70
do. klein	—	1,50
Seelachs	—	—20
Seehardt	—	—40
Fisch-Karbonnade	—	—40
Roßzungen	—	—30
Zander	—	—50
Lachs	—	1,—
Blöße	—	—20
kleine Heringe	—	—10

**Sonntag, den 14. März:**  
Erster allgemeiner

**Radfahrer-Ausflug**  
nach Sever (Schützenhof).

**Großes Familien-Konzert.**  
Für reservierte Tische ist gesorgt.  
Abfahrt von „Antonstraße“ 3 Uhr.  
Mehrere Radler.

**Freitag Abend 8 Uhr Reichshalle.**



Behufs Teilnahme an dem am 22. d. Mts. von Seiten der Stadt veranstalteten Festessen und dem Fackelzuge liegt im Werkspiechause und in Burg Hohenzollern eine Liste aus und werden die Kameraden ersucht, sich recht zahlreich einschreiben zu wollen.

Der Vorstand.

**Krieger- und Kampfgenossenverein Seppens.**

**Am Sonnabend, den 13. März,**  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Versammlung**  
im Vereinslokal.

Tagesordnung:  
1. Hebung der Beiträge.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
3. Besprechung über Feier am 22. März.  
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
der Vorstand.

**Am 12. d. M.,**  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Versammlung**  
im Vereinslokal.

Der Vorstand.

**Bürgerverein „Gemeindewohl“**  
**Bant.**

**Versammlung**  
am Sonnabend, den 13. d. M.,  
im Vereinslokal.

Der Vorstand.

**Singverein für gem. Chor.**

Die **Nebungsstunde** am Donnerstags, den 11. d. Mts., fällt aus.

Der Vorstand.

**Verein Zirkel.**

Das **Regeln** am 13. d. Mts. fällt aus.

## Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)  
Die glückliche Geburt einer gesunden **Tochter** zeigen erfreut an  
Kiel, den 9. März 1897.  
**Marine-Zahlmeister Lange**  
und Frau.

## Geburts - Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Sohnes** sind hocherfreut  
**E. Rippen** und Frau,  
Henriette geb. Wittendorf.  
Wilhelmshaven, den 11. März 1897.

## Codes - Anzeige.

Dienstag Morgen 1 Uhr verstarb nach kurzem schweren Leiden im Werkkrankenhause unser liebes Söhnchen

**Hannes**

im zarten Alter von 2 Jahren 2 Monaten. Tieftrauernd bringen dies zur Anzeige  
**M. Reinen** u. Frau.

Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

## Codes - Anzeige.

Es hat Gott gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter **Jessine** im Alter von 17 Jahren am 9. d. M. von ihrem langen Leiden zu erlösen.

**Rötter** nebst Familie.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. d. M., Nachm. 3 Uhr vom städt. Krankenhause aus statt.

## Dankagung.

Allen Kranzspendern, sowie allen Verwandten und Nachbarn, ferner meinen Mitarbeitern und besonders Herrn Pastor Arkenau für die trostreichen Worte am Grabe meiner lieben Frau, sagen wir auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank.

Neuender-Kirchreihe, 11. März 1897.  
**Carl Zahrt**  
und Söhne.

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**

**Knaben-Anzüge**

für das Alter von 2 bis 6 Jahren aus unzerreißbarem, gezwirntem Burkin und marineblau  
Cheviot

**Mk. 1,50.**

Besser 2,00, 2,50, 3,25, 4,50, 6,00 Mark.

Grösste Auswahl! Feinste Façons!

## Schwer geübt.

Kriminal-Roman von Th. Schmid.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Entschuldige, bitte, daß ich gegen deinen Wunsch hier noch einmal erscheine; dein Vater — als solchen bitte ich dich, meinen ahnungslosen Vetter vor der Welt nach wie vor anzusehen — wünscht dich zu sprechen, er kann ohne deine Pflege nicht leben. Dir dies zu sagen, ist der Zweck meines Besuchs.“

„Dein Vater,“ sagte der Mann, der ihr vorhin unbarmherzig die Augen öffnete und sie jäh von dem Herzen des edlen Grafen riß. Ein bitteres Weh stieg in der Seele der jungen Frau auf. Mit welchem Antlitze sollte sie vor dem armen, betrogenen, alten Herrn erscheinen? Würden ihr nicht die Worte „mein Vater“ im Halse stecken bleiben?

Der Baron als Menschenkenner ahnte, was in der Seele der unglücklichen Frau in diesem Augenblicke vorging und wie sehr diese sich nach einem festen Halt und einer kräftigen Stütze sehnen würde. Indem er geräuschlos näher trat, berührte er leicht den Arm der zusammengesunkenen Gestalt. Komm, Billy, sagte er leise, ich werde dich zu meinem Vetter führen und dir über die erste Begegnung mit ihm hinweghelfen. Das Gräßliche und Hässliche ändert nichts an den Geschehnissen. Erhalte meinen Vetter in dem schönen Wahn, in dir seine legitime Tochter vor sich zu sehen. Du bist ja schuldlos und kannst deshalb getrosten Muthes in die Zukunft blicken.“

Billy schüttelte den Kopf und seufzte schwer. „Und diese hier?“ fragte sie, auf den Brief zeigend.

„O, mit dem Weibe werde ich schon fertig,“ beschwichtigte der Baron. Nicht wahr, die hat da ein schlaues Stück mit dem Fremden erponnen, um mich mirbe zu machen. Na, sie soll mir nur kommen, der werde ich heimleuchten.“

„Und wenn sie nun redet und der so schmächtig gedrückte arme Kranke erfährt, wie ihr drei ihn und seine Gattin betrogen habt, was dann?“ fragte Billy mit tonloser Stimme.

„Nah — die wird sich hüten! Und wenn sie auch schwärzt — wer glaubt doch ein Mädchen einer Zuchthauslerin? Du kannst wirklich ganz ohne Sorge sein und mir alles überlassen,“ antwortete der Baron, den Brief sorgfältig in seiner Brusttasche verbergend. Dann bot er Billy galant den Arm.

Doch bevor die unglückliche Frau sich entschloß, ihm zum Zimmer des Kranken zu folgen, sagte sie mit ernster, entschlossener Miene: „Ich habe alles überlegt, ich bin bereit, den Betrug an dem bedauernswerthen Baron und seiner Gattin geheim zu halten, ja ich werde lediglich aus Rücksicht gegen den Schwerkranken mir Mithge geben, meine traurige Rolle als seine Tochter hier weiterzuspielen; ich erkläre aber hiermit ausdrücklich, daß ich an dem Tage, an dem dein Vetter stirbt, das Schloß verlasse, um nie wieder nach hier zurückzukehren. Ein Platz, wo ich mich vor der Welt verbergen kann, wird sich ja wohl noch finden.“

Der Baron sah mit einem ironisch-mitleidigen Blick auf sein Opfer herab. Anstalt mochte er denken. Wenn erst einige Tage oder Wochen darüber hingezogen sind, wirst du andere Ansicht sein. Man wirft nicht so leicht einen glänzenden Namen fort und verzichtet auf Ansehen und Wohlleben. Laut aber sagte er: „Kind, darüber zerbrich dir doch heute nicht den Kopf; ich achte deinen strengen Gerechtigkeitsinn, aber leider kommt man nicht immer damit durch die Welt. Das Schicksal hat dich an einen bevorzugten Platz gehoben und du füllst diesen besser aus, als jede andere Frau; ich sehe nicht ein, warum du den Kästern eine willkommene Gelegenheit bieten solltest, dich, die du bislang mit Stolz auf die fide Gesellschaft herabblickest, verhöhnen zu dürfen. Gehezt den Fall, du wärest meine Frau und das Geheimniß deiner Geburt würde auch plötzlich bekannt, so möchte ich nicht sehen, der es wagen sollte, dich an deine Herkunft zu erinnern oder dir den schuldigen Respekt zu verweigern. Nur unter dem Schutze eines Mannes findest du den Muth und die Kraft wieder, um ruhig in die Zukunft blicken zu können. Wo du den starken, schützenden Arm finden kannst, weist du Billy.“

„Darf ich dich jetzt zu dem Kranken führen?“ fragte der Baron, dessen Worte sichtlich einen günstigen Eindruck auf Billy gemacht hatten, denn die unglückliche Frau erhob sich und stützte sich auf seinen Arm.

Stumm und ohne den geringsten Widerstand zu zeigen, schritt Billy an der Seite des stolz aufgerichteten Mannes zum Krankenbette des Barons, an dem im Augenblick nur der alte Borchert saß; der Arzt hatte sich kurz vorher entfernt. Auch der alte Diener verließ beim Eintreten des Barons das Krankenzimmer und schüttelte draußen wegen des ungewöhnlichen Anblicks, den die beiden eintretenden Menschen darboten, seinen grauen Kopf.

Als der Kranke, den man in seinem Schlafzimmer zu Bette gebracht hatte, seinen Vetter Arm in Arm mit Billy eintreten sah, da überzog sein schmales, wachsbleiches Gesicht ein süßliches Roth der Freude. Und in dem Glauben, daß eine Aussprache und endliche Verständigung zwischen Vetter und Nichte stattgefunden habe, streckte er beiden lebhaft seine Hände entgegen, ohne zu ahnen, daß er nur das Opfer einer von Wolf geschickt inszenirten Komödie war.

Beider Hände fest umfassend, rief der Baron erfreut: „Was sehe ich, meine heute Mittag noch widerspenstige Tochter zärtlich am Arme des Veters. O du Heuchlerin, wie konntest du deinen alten Vater nur so lange täuschen! Aber jetzt soll dir auch alles verziehen sein, Billy.“

(Fortsetzung folgt.)

## Deutsches Reich.

Berlin, 9. März. Heute Vormittag arbeitete der Kaiser von 10 Uhr ab mit dem Chef des Militärkabinetts, General v. Sahnke. Gegen Mittag begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach dem Mausoleum zu Charlottenburg und legten daselbst, anlässlich des heutigen Sterbetages Kaiser Wilhelms des Großen, am Sarge des Entschlafenen kostbare Kränze nieder. Zurückgekehrt ins königliche Schloß, empfing der Kaiser um 1/4 Uhr daselbst den Prinzen Georg von Preußen.

Am 12. März, am Geburtstage des Prinz-Regenten von Bayern, findet bei dem Kaiserpaar im hiesigen Schlosse eine größere Frühstückstafel statt.

Bezirkspräsident Halm hatte bei seiner neulichen Anwesenheit in Berlin eine Audienz beim Kaiser, in deren Verlauf der Kaiser seine Absicht aussprach, in diesem Sommer das Elsaß zu besuchen und insbesondere die Stauweiber zu besichtigen; dabei sei ein

Aufenthalt in Colmar und Mülhausen geplant. Die Kaiserin wird in der letzten Hälfte des Monats Mai mit den drei jüngsten Kindern in Schloß Urville für einige Zeit Aufenthalt nehmen. Gleichzeitig wird dann das Kaiserin Augusta-Stift dort eingeweiht werden. Dieses Stift, zu dessen Bau die Kaiserin bei ihrer letzten Anwesenheit 60 000 Mk. gegeben hat, wird in der alten protestantischen Kirche eingerichtet und ist bestimmt, alten Frauen als Heimstätte zu dienen. Die Vorbereitungen für den Empfang des hohen Besuches sind in vollem Gange.

Berlin, 9. März. Professor Koch ist es gelungen, bei der Bekämpfung der Kinderpest einen guten Schritt nach vorwärts zu kommen; in einem Bericht vom 10. Februar an den Landwirtschaftsminister ist er bereits in der Lage, die Ergebnisse seiner Impfungsmethode anzugeben. Es ist ihm gelungen, mit Hilfe des Serums eine gewisse Immunität zu erzeugen. Er schreibt darüber: „Ich kann nur dringend darauf bestehen, die Methode sofort zur Kenntniß der Farmer zu bringen, deren Vieh von der Seuche befallen ist oder in Gefahr steht, da ich überzeugt bin, daß Tausende Stück Vieh täglich dadurch gerettet werden können. Der modus operandi ist in beiden Fällen (die Behandlung mit Serum oder der Galle der gefallenen Thiere) sehr einfach, aber es ist nichtsdestoweniger wünschenswert, so schnell als möglich Thierärzten und anderen geeigneten Personen die Methode vorzuführen. Ich bin bereit, einen Unterrichtskursus in der Versuchstation von Kimberley zu eröffnen. Es ist auch ferner rathsam, in Erwägung zu nehmen die Errichtung von Laboratorien in anderen Theilen des Landes, sie mit dem nöthigen Material auszustatten und mit ihrer Leitung geeignete Personen zu betrauen.“

Mit dem Erlaß einer einheitlichen Verordnung für Radfahrer in Preußen scheint es Ernst zu werden. Dem Oberpräsidium in Koblenz ist der Entwurf einer solchen Verordnung zur gutachtlichen Aeußerung zugegangen. Er beruht im Wesentlichen auf den Vorschlägen, die vom Sportsausschusse des deutschen Radfahrerbundes gemacht wurden. Wie die „Frankf. Ztg.“ erfährt, wird vorgeschlagen, von einer Numerierung der Räder, provinzweise getrennt, abzusehen, weil das praktisch undurchführbar sei. Dagegen wird empfohlen, jedem Fahrer eine Fahrkarte, etwa in Form und Gestalt wie die Mitgliedskarte des D. R. V., auszustellen. Für Ausländer soll als Ausweis die Klub- oder Vereinskarte genügen. Als wesentlich neuer Vorschlag wird angeführt, die Straßen und Wege, die für Radfahrer verboten sind, als solche deutlich zu bezeichnen.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 9. März. Das Abgeordnetenhaus trat heute in die zweite Lesung des Eisenbahnetats ein. Minister der öffentlichen Arbeiten theilt mit, daß die Einnahmen im abgeschlossenen Etatsjahr 1895/96 1033 Millionen betragen haben gegenüber dem Anschlag von 980 Millionen Mark. An den Mehreinnahmen sei der Personenverkehr mit 16, der Güterverkehr mit 31 Millionen beteiligt. Die etatsmäßigen Ausgaben hätten sich aber nicht gesteigert, es seien vielmehr 800 000 Mark weniger ausgegeben, als vorgesehen gewesen. Während der letzten fünf Jahre seien die Verkehrseinnahmen ständig gestiegen, die Ausgaben gesunken, obgleich Besoldungen und Löhne gestiegen seien. Das Ergebnis des laufenden Etatsjahres werde sich voraussichtlich noch günstiger gestalten. Gegenüber einem Voranschlag der Einnahmen auf 1020 Millionen könne man auf 1082 Millionen Mark rechnen. Bezüglich der Ausgaben scheine man am Endpunkt der absoluten Verminderung angelangt zu sein, für das laufende Etatsjahr sei eine Vermehrung um 11 1/2 Mill. zu erwarten. Der Ueberschuß werde nahezu eine halbe Milliarde betragen. Die Erwartungen, die an die Neuordnung der Eisenbahnbehörden geknüpft seien, hätten sich durchaus erfüllt. Seit dem 1. April 1895 habe sich die Zahl der im inneren Dienst beschäftigten Beamten trotz der Verlängerung des Eisenbahnetats um mehr als 2000 Kilometer um 3148 vermindert. Abgeordneter Vorhies (natlib.) lobt die Einrichtung der D-Bilge und regt verschiedene Verbesserungen an. Bezüglich der Einstellung von besonderen Speisewagen erwidert Oberbaudirektor Schröder, daß damit Versuche angestellt werden. Abg. Dr. Arendt führt aus, daß die deutschen Eisenbahnverhältnisse durchaus vortrefflich und denen aller übrigen Staaten überlegen seien.

## Marine.

— **Stiel**, 10. März. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr trafen von Wilhelmshaven am Skagen kommende noch ein das Artillerie-Schulschiff „Mars“, das Panzerschiff 4. Kl. „Siegfried“ und die beiden Panzerschiffe 1. Kl. „Wörth“ und „Weissenburg“. Sämmtliche Schiffe machten inmitten des Stromes fest. S. M. S. „Mars“ belegte die Boje 1 gegenüber dem Seegarten, die übrigen Schiffe nahmen etwas weiter nach draußen Liegeplätze ein.

— **Berlin**, 10. März. Das 3. Bt. bei der Germania werft im Umbau begriffene Panzerschiff „Baden“ wird in den ersten Sommermonaten der Marinestation der Ostsee wieder überwiesen werden können.

## Lokales.

**Wilhelmshaven**, 11. März. Die Torpedobootsflotille bestehend aus 2 Torpedobootsdivisionen à 1 Division- und 6 Torpedobooten und einem Aviso als Flotillenfahrzeug wird in diesem Jahre voraussichtlich am 12. April in Dienst gestellt werden.

**Wilhelmshaven**, 10. März. Wie uns mitgetheilt wird, findet am 31. März im Saale der „Burg Hohenzollern“ ein Vortrag des Herrn Jens Lüzen, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin statt. Diefem Vortrag dürfte in hiesigen Kreisen allerseits lebhafter Interesse entgegengebracht werden, da derselbe einen Gegenstand betrifft, der in letzter Zeit vielfach besprochen worden ist. Er behandelt nämlich die Polarforschung und in erster Linie Nansens Nordpolfahrt. Herr Jens Lüzen, der als Redner rühmlichst bekannt ist, kennt das Polargebiet aus eigener Anschauung. Er hat Andree während dessen Anwesenheit auf Spitzbergen einen Besuch abgestattet und ist auf dem Eising Jarl bis 81° 40' nördlicher Breite in die Eisregion vorgezogen. Der Vortrag wird durch eine große Zahl farbiger Lichtbilder nach Naturphotographien und eigenen Aufnahmen des Vortragenden illustriert werden. Jedenfalls darf man einen gesunden Abend erwarten und den Vortrag als sehr zeitgemäß begrüßen.

**Wilhelmshaven**, 11. März. Seitens der Postbehörde wird darauf aufmerksam gemacht, daß von der Firma May und

Reumer in Groß-Walditz bei Neujahschwitz Risten und Körbe zu Postversandzwecken aus Holzstoff hergestellt werden, die ohne Nagelung verschließbar und bei großer Leichtigkeit so dauerhaft sind, daß sie nach den bisherigen Erfahrungen fünf- bis sechsmal zu Verwendungen benutzt werden können. Der neue Verpackungstoff hat die ungetheilte Anerkennung des Reichs-Postamts gefunden.

**Wilhelmshaven**, 11. März. Dem soeben erschienenen Adreßbuch wird zum Vorwurf gemacht, daß es kein Straßen- und Häuserverzeichnis enthalte. Das ist richtig. Die Aufnahme dieses an sich wenig benutzten Verzeichnisses würde indessen die ohnehin verspätete Ausgabe um mindestens 6—8 Wochen verzögert haben. Aus diesem Grunde hat man das Verzeichniß fortgelassen. Im nächsten Jahre wird dasselbe natürlich wieder aufgenommen. Ferner ist geplant, im nächsten Jahr einen Stadtplan, sowie einen Führer durch die Stadt in das Buch aufzunehmen.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Küsterfel**, 10. März. Für die Hundertjahrfeier des Geburtstags weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. ist hier folgendes Programm entworfen worden: Morgens allgemeiner Gottesdienst in der Kirche zu Fedderwarden. Am Abend desselben Tages gemüthliche Abendunterhaltung der Vereine mit Damen im Vereinslokale der Frau Ww. Ramken zu Kniphauserfel.

× **Jade-Rüste**, 10. März. Der Granat- und Buttfang ist diese Tage durch Fischerfahrzeuge wieder aufgenommen worden. Der Schiffsverkehr auf der Jade war seit einigen Tagen sehr reg. — Die ausländischen Seebögel wie Bekassinen, Läten, Regenpfeifer und Reiher haben sich in großen Schaaren an unserer Jadedüste eingestellt.

**Oldenburg**, 11. März. Die Einnahmen des Herzogthums Oldenburg wurden gestern Morgen vom Plenum des Landtages in 1/2 stündiger Sitzung nach ganz kurzer Debatte nach den Beschlüssen des Finanzausschusses genehmigt. Die von demselben zur Beseitigung des von der Staatsregierung beantragten Zuschlags von 25 % zum Jahresbetrage der Einkommensteuer vorgeschlagene Erhöhung einzelner Einnahme-Positionen fand die Zustimmung des Landtags. Die Betriebsüberschüsse der Eisenbahnen wurden auf jährlich rund 1 400 000 Mk. veranschlagt, die Grundsteuern sind veranschlagt zu 764 000 Mk., die Grund- und Gebäudesteuern zu 200 000 Mark. Der Betrag der Einkommensteuer wurde mit 1 162 000 Mk. für 1897, mit 1 168 000 Mark für 1898 und mit 1 174 000 Mk. für 1899 in den Etat gestellt. An außerordentlichen Einnahmen sind noch die Passenüberschüsse von 1896 und rückwärts mit 2 383 000 Mk. vorhanden.

**Aurich**, 9. März. Der letzte Fall der Maul- und Klauen-seuche innerhalb des Kreises Aurich ist erloschen.

**Gmder**, 10. März. Das Bürgervorsteherkollegium bewilligte für die Centennarfeier eine Summe bis zu 1600 Mark, außerdem 200 Mark zur Bewirtung der Schulkinder.

**Norden**, 10. März. Im Laufe der verflossenen Woche waren dem Gutsbesitzer H. Rahusen-Uggant während der Nachtzeit wenigstens 3 Tonnen Roggen von der Dreifeldheide gestohlen. — In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag legten sich der Haussohn Th. Rahusen und der Großknecht H. Barkhoff auf die Lauer. Rahusen hatte sich mit einem Gewehr bewaffnet. Gegen 1/2 12 Uhr wurde von zwei Mann die eine Scheunenthr aufgebrosen und durch das Geräusch wurde von den Laufhörn festgestellt, daß die Diebe sofort an ihrer Arbeit waren. Rahusen trat hierauf hervor und rief sie an, worauf die beiden Unbekannten zur Thür hinaus liefen. Von hier aus hat einer einen Schuß auf Rahusen und Barkhoff abgegeben, ohne zu treffen. Rahusen hat hierauf eine Schrotladung abgefeuert und auf Gerathewohl einen getroffen, der an der Thür hinstürzte und nach kurzer Zeit verstarb. Neben der Leiche lag ein geladener fleischlanger Revolver, in welchem noch fünf Schuß saßen, der eine davon hatte versagt. Der Getödtete war in der Herzogend getroffen. Der Erschossene ist als der Arbeiter Dirk Grenel aus Uggant-Schott ermittelt (20 Jahr alt). Der zweite muthmaßliche Dieb wurde als der Arbeiter Hinrich Bachhaus aus Ugganter-Necker am Sonntag von dem Gendarmen Müller ermittelt und in das Amtsgerichtsgefängniß Norden eingeliefert.

## Vermisstes.

— **Hasserode**, 7. März. Im Dampfmahlwerk von Th. Niemerth in Hasserode wurde der Schmied Ludwig Böhme, Vater von sechs unerzogenen Kindern, heute Morgen durch eine Maschine buchstäblich in Stücke gerissen.

— **München**, 5. März. Nach dem „Münchener Bote“ beabsichtigt die Regierung, eine Strafbestimmung gegen das schlechte Einsetzen des Bieres einzuführen.

— **Lebensversicherung** und Ersparnißbank in Stuttgart. Der Neuzugang von Versicherungsanträgen im vergangenen Jahre hat wieder gewaltige Fortschritte gemacht. Er beläuft sich auf 55,7 Millionen Mk. Verglichen mit dem Zugang, wie er noch vor 5 Jahren war, bedeutet das eine Steigerung um mehr als 20 Millionen. Zur Aufnahme kamen 45,4 Millionen Mk. Durch Tod wurden zahlbar 5,1 Millionen Mk., d. i. um 397 000 Mk. weniger als 1895. Die Sterblichkeit war also eine auffallend günstige. Der vorzeitige Abgang durch Kündigung, mangelnde Prämienzahlung u., betrug in der Abtheilung für Todesfallversicherung nur 0,95 % der im Laufe des Jahres versichert gewesenen Summen; damit ist der niedere Satz von 1,07 % in 1895 noch unterboten worden, ein äußerst günstiges Zeichen für die Stabilität des Versicherungsbestands. Nach Abzug der erfolglichen Versicherungen verbleibt der Bank Ende 1896 ein Reinzugang von 33,2 Millionen, d. i. mehr als das Doppelte von dem vor 10 Jahren noch erzielten Reinzugang. Der Gesamtversicherungstand stellt sich Ende 1896 auf 84 600 Policen, 74 647 Personen und 479,6 Millionen Versicherungskapital.

## Der Quälgeist der modernen Menschheit.

die Plage aller derer, die unausgesetzt geistige Arbeit zu leisten haben, ohne sich ausreichende Erholung erlauben zu können, die Klage der Frau, die durch die aufreibenden Pflichten des häuslichen oder geselligen Lebens über ihre Kräfte in Anspruch genommen wird, das Leiden des Mannes, der mitten im aufregenden Leben der Gegenwart steht, das Uebel, das sich in seinen Anfängen bereits bei der überbürdeten Schuljugend zeigt, ist das Kopfweh. Ein sicher wirkendes Mittel dagegen ist das von den Farbwerken in Höchst a. M. hergestellte Migränin. Migränin ist in den Apotheken erhältlich. Wer vor Fälligkeiten geschützt sein will, lasse sich von seinem Arzt Migränin-Höchst verordnen.

### Bekanntmachung

Die Grasnutzung an den hiesigen Gemeindewegen und das städtische Grundstück an der Kielerstraße sollen verpachtet werden. Gebote sind bis **Donnerstag, den 18. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses abzugeben.

Wilhelmshaven, den 6. März 1897.

Der Magistrat.

### Verkauf.

Herr A. Busma läßt **Sonnabend, den 13. März d. J., Nachm. 3 Uhr anfangend,** in der Behausung seines Landguts zu Uthausen bei Oldorf:

ca. 40000 Pfd.

### Altlands-Heu

in Abtheilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

M. A. Minssen, Jever.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine complete 4räumige **1. Etagenwohnung** mit Wasserl. **S. Dirichs,** Müllerstraße.

Die zur Zeit von Herrn Baron v. Bidinghausen bewohnten möblirten

### Räume

sind zum 1. Mai miethsfrei. **S. A. Stolze,** Wilhelmstr. 8.

### Zu vermieten

**Stallung** für 2 Pferde mit Futterraum sowie Wurschenraum, Viktoriastraße 84.

**A. Borrmann,** Börsenstraße.

### Zu vermieten

**1 Laden** nebst **Wohnung** mit oder ohne Werkstatt auf sofort oder später. **A. Borrmann.**

### Zu vermieten.

Eine 3räumige **Obervohnung** an junge Eheleute pro Mt. 11,25 Mark in der Grenzstraße 81, von unserer Seite wegen Fortzugs von hier anderweit zu vermieten. Nähere Auskunft wird ertheilt Grenzstr. 81, 1 Tr. r., Banterweg 6, o. r.

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik** Gustav Kufzig, Berlin S., Pringelstr. 40, verleiht gegen Nachnahme gegen neue Bettfedern das Pfd. 55 Pfg., einjährige Halbdaunen das Pfd. 1,25, bessere Halbdaunen das Pfd. 1,75, vorzügl. Daunen das Pfd. 2,25. Von diesen Daunen genügen 3 1/2 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung un berechnet. Preisliste u. Proben gratis. Viele Anerkennungs schreiben.

### Bier!

Freihrl. v. Lucher'sches 16 Fl. Mt. 3,00	
Münchener Bürgerbräu 16 " " 3,00	
Dnkls. Kaiserbräu nach	
Münchener Art 28 " " 3,00	
Helles Kaiserbräu 36 " " 3,00	
Berliner Weißbier 20 " " 3,00	
Grüner Bier 15 " " 3,00	
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00	
Hannoversches Malzbier 22 " " 3,00	
Englisch Porter à " " 0,50	
" Pale Ale à " " 0,50	
Harzer Sauerbrunnen 20 " " 3,00	
Selter-Wasser 30 " " 3,00	
Exportbier für Schiffsausrüstung,	
Kohlensäure in eigenen Flaschen und Eis	

empfiehlt

**G. A. Pilling**

Kaiserstraße 69.

Täglich frische

### Räucherwaaren:

hochfeine Fettbücklinge,  
Seeaal,  
Sprotten,  
Flundern,  
Schellfische

empfiehlt

**C. Sadewasser (Livoli)**  
Berl. Güterstraße.

## Adressbücher pro 1897

sind nur zu haben in der Exped. des Wilhelmshavener Tageblatts.



**Klavierstimmen** und **Reparieren** besorgt prompt und kunstgerecht

**E. Paulus, Marktstr. 45.**

Gleichzeitig bringe mein reichhaltiges Lager von **Pianos und Musik-Instrumenten** in empfehlende Erinnerung.

**Geschäfts-Aufgabe** wegen Auflösung der Firma **Julius Kroll & Comp.** Marktstraße 24 und Marktstraße 30.

Das Lager, bestehend aus **Manufaktur-Waaren, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren** und einem großen Sortiment in **Kleiderstoffen, sowie Glas-, Porzellan-, Emaillewaaren** und viele andere Artikel, soll, um schnellstens damit zu räumen, zu und unter Einkaufspreisen verkauft werden.

Die Geschäfte sind geöffnet von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-8 Uhr.

**Für Bahnleidende** bin ich an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr, an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu sprechen. **A. Kruckenberg, Marktstraße 30.**

**Taschen-Uhren**  
Rementoir-Nickel von Mk. 3.- an  
Schlüssel-Uhren „ „ 5.50  
Rementoir-Silber „ „ 10.-  
" Gold „ „ 20.-  
**Wecker-Uhren**  
von M. 2,40 an. m. Kalend. M. 4

**Regulateure** von Mk. 6.- an. Preisliste gratis u. franko. Nichtentwerterendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie. Uhrenversandgeschäft **Carl Schaller, Konstanz.**

Bringe mein neues und aufs Komfortabelste eingerichtetes **Restaurant „Concordia“** in empfehlende Erinnerung. Speisen und Getränke in bester Qualität zu civilen Preisen. **M. S. Mannen,** Ecke Mittel- und Börsenstr.

**Zu verkaufen** eine **Flaggenstange** mit Boek, Flagge und Flaggenleine. **Ernst Meyer,** Rothes Schloß 87.

**Naturheilverfahren.** Die längjährige hier am Plage betriebene Praxis giebt die beste Garantie, daß durch meine Behandlung **alle Krankheiten** soweit thunlich gründlich, sicher, schnell und ohne Operation gehoben werden. Namentlich: **Syphilis, Impotenz, Geschlechts- und Frauenleiden.**

**D. Picker,** Wilhelmshaven, Bismarckstr. 59.

**Herrn-Bugschnürstiefel** sowie

**Schnür- u. Bugschuhe** empfiehlt billigt **J. G. Gehrels.**

Bin Freitag Abend mit frischem **Ross-Fleisch** Bismarckstraße Nr. 9. **Sergull.**

## Burg Hohenzollern.

### Ensemble-Gastspiel

unter persönlicher Leitung des langjährigen stellvertretenden Direktors Herrn **Adolf Schäfer** vom Residenz-Theater in Hannover.

Sonntag, den 14. März 1897:

**Eröffnungs-Vorstellung.** **Novität! Novität!**

## Renaissance.

Costime-Lustspiel in 3 Acten von F. v. Schönthan und Koppel-Ellfeld.

Ausgezeichnet durch den dreimaligen Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin, sowie anderer Allerhöchster u. hoher Herrschaften.

### Preise der Plätze:

Vorverkauf: reservirter Sitz 1,75 Mk., I. Parquet 1,50 Mk., Logenplatz 1,25 Mk., Sitzparterre 1,00 Mk., Stehparterre 0,60 Mk.  
Abendkasse: reservirter Sitz 2,00 Mk., I. Parquet 1,75 Mk., Logenplatz 1,50 Mk., Sitzparterre 1,25 Mk., Stehparterre 0,75 Mk., Gallerie 0,50 Mk.

Dutzend-Billets für 12 Abonnements-Vorstellungen **zur beliebigen Verwendung:** reservirter Sitz 18,00 Mk., I. Parquet 15,00 Mk., sind bis zum 14. März in der Musikalienhandlung der Gebrüder Ladewigs, Roonstrasse, zu haben, ebenso findet daselbst der Vorverkauf zur ersten Vorstellung statt.

Der Umtansch der Dutzendbillets gegen feste Sitze muss bis 12 Uhr Mittags am Tage der Vorstellung erfolgen.

Bei Vorstellungen ausser Abonnement bleiben den p. t. Abonnenten auf feste Sitze bis 12 Uhr Mittags ihre Plätze reservirt.

**Die Direction.**

Eine Parthie bei der Inventur zurückgesetzter **Möbel-Bezugsstoffe,** als: schwarze und farbige

**Möbel-Damaste** jetzt 1,60 2,00, 2,50 Mk. per Meter,

**Bunt gemusterte Möbel-Fantasiestoffe** jetzt 1,50, 2,00, 2,50 Mk. per Meter, stellen wir um gänzlich damit zu räumen

**zum Ausverkauf.** Zu einem Sopfabezug genügen 3-3,50 Meter Stoff.

Bezüglich der Qualität erwähnen wir, daß es sich nur um bewährte gut tragende Waare handelt.

## Sebrüder Sopken

Gökerstrasse 15.

Erstes und einziges Spezial-Geschäft für Tapeten, Teppiche, Bouleaux, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Möbel- und Decorationsstoffe.

Wir übertragen der Firma

**M. S. Mencken in Neuheppens** am Markt Nr. 2

eine **Verkaufsstelle** unserer

**Weine, Liqueure, Spirituosen, Cigarren etc.**

und werden solche auch hier zu unseren Verkaufs-Preisen abgegeben. Engros-Aufträge für uns werden ebenfalls entgegengenommen.

Hochachtend

**Gebr. Mencke.**

## Achtung Radfahrer!

Alle Radfahr-Bereine, sowie alle Radfahrer, welche nicht Vereinen angehören, werden ersucht, behufs Vorbesprechung über einen zur Centenarfeier beabsichtigten allgemeinen Radfahr-Corso am **Freitag, den 12. d. Mts., 8 1/2 Uhr Abends,** im Parkhause zu erscheinen.

Der Ausschuss des N.-B. „All Heil“.